Nr. 12. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 25. Januar 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 24. Januar. In der am 23. d. M. abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrathes gab vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende, Vizepräsident des Staatsministeriums, Staatssekretär des Innern Dr. von Bötticher unter allseitiger Zustimmung dem Bedauern über das am 20. d. Mts. erfolgte Ableben des königlich sächsischen Staats- und Finanzministers Freiherrn von Könneritz Ausdruck. Den Gesetzentwürfen für Elsaß-Lothringen über die Ausübung des Hufbeschlaggewerbes, über die Gewährung von Entschädigungen für Viehverluste in Folge von Milzbrand oder Rauschbrand, betreffend die Haltung der Zuchtstiere, betreffend die Verjährung der Fischereifrevel, und betreffend die öffentlichen Genossenschaften zum Zweck der Anlegung von Feldwegen, sowie von Bewässerungen und Entwässerungen, ertheilte die Versammlung die Zustimmung. Die vom Reichstage angenommenen Gesetzentwürfe wegen Abänderung der Militär-Strafgerichtsordnung, sowie die Anträge Sachsens und Oldenburgs, betreffend die Verlängerung des Noten-Privilegiums der landständischen Bank des königlich sächsischen Markgrafenthums Oberlausitz, und wegen Aenderung des Gehaltssatzes der Amtsdiener im Zollverwaltungskosten-Etat wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Der vom Reichstage gleichfalls angenommene Gesetzentwurf betreffend Aenderungen des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874, wird der Allerhöchsten Vollziehung unterbreitet werden. Von den vorgelegten weiteren Aktenstücken über Ostafrika, sowie über die deutschen Schweineeinfuhr-Verbote und der Uebersicht über die den einzelnen Bundesstaaten bis Ende Dezember 1889 überwiesenen Beträge an Reichs-, Silber-, Nickel- und Kupfermünzen nahm der Bundesrath Kenntniß.

— Der Reichshaushalts-Etat für 1890—91, wie er in der heutigen dritten Berathung im Reichstage angenommen wurde und zweifellos auch die Zustimmung des Bundesraths erhalten wird, balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 1,193,082,286 Mark. Der von den verbündeten Regierungen dem Reichstage vorgelegte Etats-Entwurf balanzirte mit 1,208,664,739 Mark. Die fortdauernden Ausgaben betrugen nach dem Etats-Entwurf 849,614,835 Mark. Gestrichen wurden im ganzen 20,141 Mark, dagegen sind hinzugekommen für Naturalverpflegung der Truppen 2,261,360 Mark, aus demselben Grunde für Baiern 295,811 Mark; im ganzen also wurden hinzugesetzt 2,557,171 Mark, so daß die Gesammtsumme der fortdauernden Ausgaben sich auf 852,121,865 Mark stellt.

— Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des deutschen Reichs (einschl. Luxemburgs) im Monat Dezember 1889 auf 391,523 Tonnen; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 184,379 Tonnen, Bessemerroheisen 33,788 Tonnen, Thomasroheisen 124,386 Tonnen und Gießerei 48,970 Tonnen. Die Produktion im Dezember 1888 betrug 354,866 Tonnen, im November 1889 389,116 Tonnen. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889 wurden produzirt 4,387,504 Tonnen gegen 4,229,484 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Zollreklamationen gegen spanische Zollbehörden wegen angeblich unrichtiger Tarifirung von Waaren sind nach der in Spanien z. Z. bestehenden Praxis nicht von den ausländischen Importfirmen, sondern von den Deklaranten der Waare einzulegen. Die gleiche Praxis besteht auch in Rußland. Bei Waarensendungen nach den gedachten beiden Ländern haben daher die deutschen Exporteure dafür Sorge zu tragen, daß diejenigen Agenten oder Spediteure, welche mit der Deklaration der Waare und mit der Erfüllung der Zollformalitäten bei der betreffenden spanischen bezw. russischen Zollbehörde betraut werden, nicht nur im Besitze aller für die Zolldeklaration erforderlichen Angaben und Dokumente sich befinden, sondern die Interessen der Absender eventuell auch durch Einlegung der Zollbeschwerde wahrnehmen.

— Bekanntlich hat der Aachener Geschichtsverein die Herausgabe eines Codex diplomaticus jener hochberühmten alten deutschen Kaiserstadt in Angriff genommen. Für die Zwecke dieses gelehrten Urkundenwerkes würde der Einblick in verschiedene Dokumente der belgischen Archive, bezw. die geeignete Benutzung derselben von großem Werthe sein und wandte sich dieserhalb der Vorsitzende des Aachener Vereins unlängst mit einem Gesuch an den belgischen Minister des Innern. Letzterer zog die Brüsseler Commission Royale d'Histoire gutachtlich zu Rathe und hat dieselbe sich nunmehr, Brüsseler Nachrichten zufolge, für Bewilligung des Aachener Gesuches ausgesprochen.

Posen, 24. Januar. Der „Posener Morgen-Zeitung" zufolge soll zum kommandirenden General des 5. Armeekorps Fürst Radziwill ausersehen sein.

Schleswig, 24. Januar. (B. T.) Wegen grober Beleidigung des hochangesehenen Kreisschulinspektors Stegelmann in Hadersleben wurde der Redakteur des Protestblattes „Dannewirke", Matthiesen, zu einer einmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Rendsburg, 22. Januar. Für den 9. Wahlkreis ist seitens der sozialdemokratischen Partei der Zigarrenarbeiter und frühere Reporter Steinfatt in Flensburg als Kandidat aufgestellt. In einer am Sonntag Abend zu Segeberg abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung kam es zu tumultuarischen Scenen, so daß mehrere Verhaftungen vorgenommen werden mußten. Einer der Verhafteten wurde am anderen Morgen todt in seiner Zelle vorgefunden; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Eine Untersuchung dieser Angelegenheit ist eingeleitet worden.

Wiesbaden, 24. Januar. Für Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich ist, dem „Rhein. Kur." zufolge, die Villa Langenbeck jetzt endgültig für 7 Wochen, vom 1. März bis 30. April, gemiethet.

Aus Hohenzollern, 22. Januar. Der „Köln. Ztg." wird berichtet:

Der Tod des Herzogs von Aosta hat vielfach auch Erinnerungen wachgerufen an die Verhandlungen, welche Prim mit dem Erbprinzen von Hohenzollern über die Annahme der spanischen Krone führte. Es ist dabei viel Falsches in verschiedenen Blättern gegeben worden, dem gegenüber wir aus bester Quelle eine Darstellung des Sachverhalts bringen können. Schon im Sommer 1869, als der jetzige Fürst sich mit seiner Familie in Reichenhall befand, erschienen dort spanische Würdenträger, um den Erbprinzen zur Annahme der Krone zu vermögen. Der Erbe des fürstlichen Hauses Hohenzollern blickte durchaus nicht sehnsüchtig nach einem Throne. Die Ehre, König von Spanien zu sein, wurde sicher aufgewogen durch die Schwierigkeit dieser Aufgabe. Anderseits lag es aber weder in der Ueberlieferung seines Hauses, noch in der ganzen Anlage seines Charakters, sich einer hohen Mission aus Furcht vor Mühe, Schwierigkeit, selbst Undank zu entziehen, aber unbedingt nöthig war es, Bürgschaften zu fordern, welche der Würde seiner Person und seiner Familie entsprachen. Prim, der seine Unterhandlungen auch nach Sigmaringen verlegte, wurde zweimal abgewiesen, und erst als er zum dritten Male seinen Antrag erneuerte, entschloß sich der Erbprinz, zumal er die Genehmigung des Königs von Preußen als Oberhaupt des Gesammthauses Hohenzollern in Händen hatte. Als jedoch Frankreich Krieg oder Frieden von der Annahme der Krone abhängig machte, da verzichtete der Erbprinz aus eigenem Entschlusse, um Frankreich den Vorwand zum Kriege zu nehmen, womit den Franzosen zwar nicht gedient war. Das Uebrige ist bekannt. Weniger bekannt aber ist, daß Prim im Oktober 1870 nochmals dem Erbprinzen, der sich damals im Felde befand, die Krone anbot. Die politische Lage wäre nunmehr für den Erbprinzen, den Hohenzoller, weit günstiger gewesen, und seine Persönlichkeit hatte durch die von ihm beobachtete taktvolle, edle Haltung in der ganzen Angelegenheit nur gewonnen. Aber das verzichtleistende Wort war gesprochen und ein Widerruf lag nicht im Willen des Erbprinzen. Nunmehr wandte sich Prim nach Italien.

Rudolstadt, 23. Januar. Wie schon in einem Telegramm kurz berichtet, fand heute Mittag in der mit Trauerzeichen geschmückten Stadtkirche die feierliche Beisetzung des Fürsten Georg von Schwarzburg-Rudolstadt statt. Vor dem Altar war der mit rothem Plüsch beschlagene und mit Goldborten eingefaßte Sarg aufgebahrt, auf und um ihn lagen die prächtigsten von den zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, welche bisher eingegangen waren. Mit Beginn der Trauerfeier traten Major von Manstein, der Kommandeur des hiesigen Bataillons, und Oberst-Lieutenant v. Hantelmann, der Kommandeur des magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6, als Ehrenwache zu den Seiten des Sarges, während vor dem Sarge der Hofmarschall Oberforstmeister v. Ketelhodt und der Adjutant Major v. Klüber sich aufstellten. Von 11 Uhr ab fanden sich die zahlreichen Theilnehmer zur Trauerfeier ein: die Vertreter der verschiedenen kaiserlichen, königlichen, fürstlichen und städtischen Behörden, Abordnungen der hiesigen Schulen, sowie aus den verschiedenen Orten des Landes Kriegervereine u. s. w. Die Vertreter der fremden Höfe nahmen am Altar Platz, ebenso die vortragenden Räthe des Ministeriums, die Landräthe, der Landgerichts-Präsident und der Landgerichts-Direktor, auch der kommandirende General des 4. Armeekorps, General-Lieutenant v. Hänisch, viele Offiziere und unter diesen die Abordnungen der Truppentheile, deren Chef der Entschlafene war. Kurz vor 12 Uhr erschienen der Hof und die eingetroffenen Fürstlichkeiten, sowie die Vertreter der fremden Souveräne. Die Trauerfeier verlief in der mitgetheilten Ordnung. Die Gedächtnißrede hielt Herr General-Superintendent D. Trautvetter über Matth. 14, 27 „Seid getrost, ich bin es, fürchtet euch nicht". Er gab der allseitigen tiefen Theilnahme an dem plötzlichen Heimgange des von allen geliebten und geehrten Fürsten, den man noch vor Kurzem gesund und rüstig einherschreiten sah, herzlichen Ausdruck. Der Entschlafene leuchtete allen als ein Muster der Ritterlichkeit, Gerechtigkeit und Leutseligkeit voran. Er war wegen seiner Milde und persönlichen Liebenswürdigkeit bei jedem, auch dem Geringsten seiner Unterthanen beliebt, besonders aber bei unserer Jugend, die er als ein großer Kinderfreund besonders in sein Herz geschlossen hatte. Als ein echter deutscher Mann hat er seine Vaterlandsliebe oft bewiesen durch die Treue, mit der er allezeit zu Kaiser und Reich gestanden; bis zur letzten Stunde war er einer der getreuesten Vasallen des Hohenzollern-Hauses. Alle soldatischen Tugenden waren ihm zu eigen und oft hat er furchtlos und unerschrocken dem Tode ins Auge geschaut. Dies konnte er auch, da er ein getreuer und rechtgläubiger evangelischer Christ war. „Die Liebe und Treue gegen ihn, die wir ihm selbst nicht mehr beweisen können, wollen wir auf seinen Nachfolger übertragen; das wird zugleich auch der beste Beweis der Verehrung für den Verstorbenen sein." Während des Segens erschollen vom Schloßgarten her die Ehrensalven, dann wurde der Sarg nach der fürstlichen Gruft getragen. Vorauf schritten die beiden Leibkammerdiener des Verstorbenen, dann der General-Superintendent, der Kirchenrath Schorch, Oberforstmeister v. Ketelhodt, Major v. Klüber; hinter dem Sarge schritt Se. Durchl. Fürst Günther, Se. Durchl. Prinz Günther Sizzo von Leutenberg und Excellenz Staatsminister v. Starck. Nach der vorläufigen Beisetzung des Sarges in der Gruft sprach Kirchenrath Schorch den Segen und mit dem Gesang „Wenn ich einmal soll scheiden" schloß die Feier. Die meisten Theilnehmer an der Trauerfeier reisten noch im Laufe des heutigen Tages ab. Die Kirche blieb für das große Publikum den Tag über noch geöffnet; der Zudrang nach der Gruft war groß.

Schwarzburg-Sondershausen. Der Oberlandes-Gerichtsrath Krieger-Jena hat die Kandidatur abgelehnt, der Amtsgerichtsrath Pieschel-Erfurt hat sie für unsern Wahlkreis angenommen und wird von den Kartellparteien proklamirt werden.

München, 22. Januar. Wie die Blätter der Rechten mittheilen, haben sämmtliche bisherige Reichstags-Abgeordnete für Nieder-Baiern, mit Ausnahme des Abgeordneten Haberland-Pfarrkirchen, eine Wiederwahl endgültig abgelehnt. In Folge dessen wurde im Wahlkreise Landshut an Stelle des Grafen Kaspar Preysing der Kunstanstalts-Besitzer Meyer, im Wahlkreise Passau an Stelle des Professors Diendorfer der Domkapitular Weiß, vormals Reichstags-Abgeordneter für Dillingen, im Wahlkreise Deggendorf an Stelle des Professors Dr. Orterer der Landtags-Abgeordnete, Bürgermeister Menzinger, und im Wahlkreise Kelheim an Stelle des Pfarrers Zach der Landtags-Abgeordnete Gutsbesitzer Kirchammer aufgestellt. Für den bisherigen Reichstags-Abgeordneten für Straubing, Reichsrath Grafen Konrad Preysing, ist ein Ersatz bisher nicht gefunden. Aus den übrigen Wahlkreisen sind bis jetzt erschöpfende Nachrichten, insbesondere hinsichtlich der Aufstellung von Gegenkandidaten, noch nicht eingetroffen.

München, 22. Januar. Das Testament Döllingers wurde gestern eröffnet. Wie der „Baierische Kurier" erfährt, hat Döllinger eine seiner Nichten zur Universal-Erbin eingesetzt, seinen übrigen Verwandten aber einige kleinere Legate, so wie einem Neffen eine werthvolle Bibel hinterlassen. Die Bibliothek soll zum Theil verkauft und deren Erlös zu Stipendien für Studirende aller Fakultäten verwendet werden. — Dem Schriftsteller Dr. v. Lingg wurden anläßlich seines 70. Geburtstages außer der „Ehrengabe des deutschen Volkes", einer Kassette mit 22,000 Mark, viele kostbare Geschenke von Vereinen und vielen anderen Verehrern überreicht. Von hohem Werthe sind u. A. ein von der Münchener Künstler-Genossenschaft gespendeter goldener Pokal, so wie ein Tafelaufsatz von der Gräfin Zeil, mehrere Oelgemälde u. s. w. Abordnungen der Städte Lindau, des Geburtsortes des Dichters, und München, seines langjährigen Aufenthaltsortes, überbrachtem dem Jubilar die Urkunden der Ehrenbürgerrechts-Verleihung. Auch von auswärts trafen zahllose Glückwunsch-Telegramme ein. Bei der Abends im Hoftheater veranstalteten Aufführung des von dem Gefeierten verfaßten Schauspieles „Die Bregenzer Klause" wurden ihm mehrere Lorbeerkränze überreicht.

Karlsruhe, 24. Januar. Die Nachrichten, welche Se. königl. Hoh. der Kronprinz von Schweden heute auf seiner Rückreise von Nervi nach Stockholm den großherzoglich badischen Herrschaften in Berlin über das Befinden Höchstderen Tochter überbringt, lauten leider wenig erfreulich. Das Lungenleiden Ihrer königl. Hoheit der Kronprinzessin ist soweit vorgeschritten, daß an eine Rückkehr in das nordische Klima nach zwei Monaten gar nicht zu denken ist. Nur durch jahrelangen Aufenthalt im Süden wird dem Leiden wirksam begegnet werden können.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Januar. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm wird am Montag mit einer kaiserlichen Galatafel gefeiert. Sämmtliche hier weilenden Erzherzöge und der Botschafter Prinz Reuß sind eingeladen. — Aus Petersburg wird der „Polit. Korresp." gemeldet: Im Unterrichtsbezirke Dorpat ist die Einführung des Russischen als Unterrichtssprache auch für die Privatschulen angeordnet. — Aus Belgrad wird demselben Blatte berichtet: Nach den montenegrinischen Ansiedelungen sind Aerzte wegen stark zunehmender Sterblichkeit entsendet.

Wien, 24. Januar. (B. T.) Eine hiesige Zeitungs-Korrespondenz verbreitet die Nachricht, der zum Vorstande der vereinigten Linken gehörende Baron Scharschmidt werde in das Kabinet Taaffe eintreten und namentlich die Durchführung des böhmischen Ausgleichs leiten; ferner soll Prazak ausscheiden und durch Mattusch ersetzt werden. Die Nachricht ist jedenfalls mit Vorsicht aufzunehmen.

Wien, 24. Januar. (B. T.) In der vergangenen Nacht herrschte in Wien ein orkanartiger Sturm, der mannigfachen Schaden angerichtet hat. Im nahegelegenen Kurort Baden wurden zahlreiche Häuser abgedeckt und anderweitige Verwüstungen angerichtet. Aus mehreren Theilen Böhmens werden arge Schneestürme gemeldet.

Prag, 23. Januar. Die Nachsession des böhmischen Landtages ist heute gegen Mittag in geschäftsordnungsmäßiger Weise eröffnet worden. Da wieder eine Fülle von Vorlagen eingebracht, auch ein fünftägiger Urlaub bewilligt und die Reichsrathssession bis 3. Februar verschoben wurde, so gewinnt es den Anschein, als ob die Nachsession des Landtages doch länger als bis übermorgen dauern dürfte. — Aus Anlaß des böhmischen Ausgleichs finden hier am nächsten Sonntag außer den Berathungen der deutschen Landtagsabgeordneten und des altczechischen Landtagsklubs auch Versammlungen der beiden Großgrundbesitzerparteien statt, um die Mittheilung der Ausgleichsbestimmungen entgegen zu nehmen und darüber schlüssig zu werden. Da von jungczechischer Seite von vornherein eine Theilnahme an der Berathung der ohne ihre Mitwirkung abgeschlossenen Ausgleichspunktationen abgelehnt wurde, werden die jungczechischen Abgeordneten keine Einladung zu der Berathung des altczechischen Landtagsklubs, sondern nur eine Abschrift des Ausgleichsprotokolls erhalten. Die Jungczechen scheinen aber einzusehen, daß, wie ihr zeitliches Emporkommen hauptsächlich zu den Wiener Ausgleichskonferenzen geführt hat, auch die Durchführung des Ausgleichs zu ihrer Lahmlegung führen soll. Daher ihre zunehmende prinzipielle Opposition gegen das Ausgleichswerk.

In Lemberg wurde am 22. d. M. der Jahrestag des Polenaufstandes vom Jahre 1863 feierlich begangen. Der Obmann der akademischen Lesehalle lieferte in der Eröffnungsrede die Charakteristik des letzten Aufstandes gegen Rußland und versicherte, daß die polnische Jugend die Ideale der Insurrektionshelden, die in Betreff ihrer Vaterlandsliebe und Aufopferung für die nationale Sache als Vorbild zu gelten haben, zu verwirklichen gedenke, das polnische Volk in nationaler und sozialer Hinsicht emporzuheben und den reaktionären Strömungen entgegenzuarbeiten strebe. Es wurden sodann nationale Lieder gesungen. Die Hymne „Noch ist Polen nicht verloren" hörte die Festversammlung stehend an. Bei dem Bankette, dem auch viele Theilnehmer des Aufstandes vom Jahre 1863 beiwohnten, schloß der Präsident des Vereins zur Unterstützung der polnischen Veteranen seinen Trinkspruch mit dem stürmisch aufgenommenen Rufe: „Es lebe Polen!" Das Landesausschußmitglied Romanowicz führte hierauf aus, daß das Volksprogramm vom Jahre 1863 nicht das Werk eines Augenblicks, sondern der Ausfluß und die Wirkung früherer Freiheitskämpfe gewesen sei. Redner wendete sich an die polnische Jugend mit der Aufforderung, unter demokratischer Fahne Hand in Hand mit Handwerkern und Bauern das Ziel der nationalen Freiheit und Unabhängigkeit anzustreben, für das schon so viele Opfer gebracht wurden und so viel Blut geflossen ist. Ein Hörer des Polytechnikums trank auf die „Männer der That", ein Hörer der Universität auf die nationalen Märtyrer, ein Hörer der Dublanyer Landwirthschafts-Akademie auf die polnischen Emigranten, ein anderer Student besprach die ruthenische Frage und gab der Erwartung Ausdruck, daß der geeignete Moment Polen und Ruthenen in derselben Schlachtreihe im Kampfe für die nämliche Idee finden werde. Ein Handwerker äußerte sich namens seiner Genossen begeistert über die Aufstände der Jahre 1831 und 1863. Schriftsteller Platon Kostecki verlas unter dem Titel: „Zu den Waffen!" ein polnisch patriotisches Gedicht und apostrophirte die polnischen Frauen, die er hochleben ließ. Redakteur Dr. Ostaszewski-Baranski legte Verwahrung ein gegen die Art und Weise, wie man die polnische Jugend zur Sentimentalität in Auffassung der ruthenischen Frage verleite, und verwies auf die politisch-nationale Rücksichtslosigkeit der Ruthenen. Das animirte Fest gelangte erst Mitternacht zum Abschlusse.

Schweiz.

Bern, 24. Januar. (B. T.) Wie die „Neue Zürcher Zeitung" berichtet, hat die aargauische Regierung die Aufführung des „Polizeispitzels in Rheinfelden" verboten, damit die guten nachbarlichen Beziehungen mit Deutschland nicht gestört werden. Das Stück verhöhnt übrigens die schweizerischen Polizisten, indem es dieselben als Bundesgenossen der Sozialdemokraten darstellt, welche mit Letzteren trinken, schlemmen und Karten spielen. Den Schneider Lutz glorifizirt die Farce mit dem Ausspruch: „Neben den Feldmarschällen Derfflinger und Blücher wird fortan der Name Lutz ehrend in der Geschichte genannt werden."

Belgien.

Brüssel, 24 Januar. Laut „Indep. belge" soll Preußen bei Theilung des neutralen Gebietes Moresnet 1500, Belgien 1200 Einwohner erhalten. Dieses sei deshalb natürlich, weil die meisten Einwohner deutsch sprächen. Belgien jedoch erhielt den größten Theil des Gebietes selbst. Der Abschluß des definitiven Vertrages sei verschoben, weil verschiedene Nationalitätsfragen bezüglich einzelner Einwohner noch zu regeln seien.

Frankreich.

Paris, 22. Januar. Die Ersetzung des verstorbenen Botschafters beim Quirinal Mariani wird, wie versichert wird, zu einem größeren „Mouvement diplomatique" Veranlassung geben. Einige Journale haben die Sensationsnachricht gebracht, der Präsident habe Herrn Jules Ferry den römischen Botschafterposten angeboten, was aber gar zu unwahrscheinlich klingt, schon aus dem Grunde, weil bekanntlich Frankreich den Besitz von Tunis der Initiative des Herrn Jules Ferry verdankt. Nun sollen aber gleichzeitig die Botschafter der französischen Republik in Petersburg, in London und beim päpstlichen Stuhle, die Herren von Laboulaye, Waddington und Graf Lefebvre de Behaine von ihren Posten zurücktreten wollen. Als Nachfolger des Herrn Waddington soll der Botschafter in Konstantinopel, Graf von Montebello, in Aussicht genommen sein; ich möchte es aber für wahrscheinlicher erachten, daß mit diesem wichtigen Posten eine hervorragende politische Persönlichkeit betraut wird, was sehr wohl Herr Jules Ferry sein könnte oder auch Herr Tirard, dessen Tage als Konseilpräsident angeblich gezählt sind. An die Stelle Marianis soll Billot, augenblicklich Gesandter in Lissabon, ernannt werden; derselbe gilt als einer der befähigtsten französischen Diplomaten, hat übrigens seine ganze Karriere im auswärtigen Amte gemacht und ist erst vor einigen Jahren bei seiner Ernennung zum Gesandten in Lissabon in den aktiven diplomatischen Dienst getreten. Herr von Laboulaye will aus Gesundheitsrücksichten den Peterburger Posten aufgeben und sich zur Disposition stellen lassen, wozu er berechtigt ist, da er, obgleich erst 56 Jahre alt, bereits 34 Dienstjahre zählt; seine Ersetzung wird aus nahe liegenden Gründen besondere Schwierigkeiten bieten, und es wird sicherlich wieder davon die Rede sein, daß ein für diesen Posten geeigneter General ernannt werden müsse. Graf Lefebvre de Behaine, dessen bevorstehender Rücktritt ebenfalls angekündigt wird, ist seit dem 30. Oktober 1882 Botschafter Frankreichs beim päpstlichen Stuhle; er ist 60 Jahre alt und hat am 18. April 1849 als Attaché bei der französischen Gesandtschaft in München seine diplomatische Karriere begonnen, kann also schon seit 10 Jahren seine volle Pensionirung beanspruchen. Sein Nachfolger wird zweifellos ein Berufs-Diplomat werden, da die französische Regierung schwerlich in der Lage sein wird, eine politische Persönlichkeit in Vorschlag zu bringen, welche Aussicht hätte im Vatikan als persona grata angenommen zu werden.

† **Paris**, 23. Januar. Die „Bataille" bemerkt über das bekannte Massacre russischer Revolutionäre in Jakutsk, daß, wenn so etwas im neunzehnten Jahrhundert unter einer Regierung geschehe, die sich zivilisirt nenne, es genüge, wenn die öffentliche Meinung des Occidents sich gegen solche Grausamkeiten ausspreche und es sei zu hoffen, daß eine solche Bewegung sich auch in Frankreich manifestire, wo man aus lauter Sorge für die Allianz mit dem Zaren das Märtyrium der russischen Nation vergesse, die und nicht der Zar der natürliche Alliirte und verschwistert mit der französischen Nation sei.

Hier zirkuliren ernste Gerüchte über Ministerkrisen, Rouvier soll Mariani's Botschafterposten erhalten.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 20. Januar. Je mehr man sich in das Unvermeidliche England gegenüber fügt und je mehr die Aufregung der Volksmassen in der Hauptstadt nachzulassen beginnt, desto größer und schärfer wird bereits der Kampf der Parteien gegen einander, welche sich nun gegenseitig die Schuld an der Verschärfung des Konflikts vorwerfen; gleichwohl scheint sich die Stellung des neuen Kabinets trotz seiner doppelten „Modifikation" zu befestigen. Serpa Pimentel stellt sich durchaus auf den Standpunkt, daß in einer ernsten Zeit auch ein ernstes und entschlossenes Handeln erforderlich ist, selbst wenn es den bisherigen parlamentarischen Gebräuchen widersprechen sollte. Die Auflösung der Kammern ist jedoch sowohl vom Standpunkt des Patriotismus als auch von dem des Parlamentarismus durchaus zu billigen; und die Berechnungen der Regierung gehen dahin, daß die Neuwahlen eine völlige Umwandlung der bisherigen Parteiverhältnisse hervorbringen werden. Die konservative Partei wird, da sich die Regierung thatsächlich an die Spitze der „nationalen Bewegung zur Stärkung der Landesvertheidigung" zu stellen entschlossen ist, die Zahl ihrer Mandate verdoppeln können; auf der anderen Seite aber werden alle radikalen Elemente die Republikaner verstärken. Daß hierdurch die liberale oder „progressistische" Mittelpartei auf die Hälfte ihres Bestandes reduzirt werden muß, dürften außer den berufsmäßigen Vertretern nur wenige im Lande bedauern. Sodann aber wird Serpa Pimentel auch das Ministerium des Krieges übernehmen, ein Entschluß, der in Anbetracht der jetzt so wichtigen und schwierigen Stellung dieses Ministers nur zu begrüßen ist. Es ist den Offizieren und Mannschaften des Heeres und der Marine nun auch gestattet worden, sich ebenfalls an der „National-Subskription" zu betheiligen und gleichzeitig ist ihnen eine Erhöhung der Besoldung in Aussicht gestellt, so daß die Stimmung im Heere schon eine bessere geworden ist.

Bedenklich sind dagegen die vielen Konflikte und blutigen Zusammenstöße, die täglich aus kleineren Städten gemeldet werden. Die Parteien sind von Haß gegen einander erfüllt und die Polizeigewalt ist entweder zu schwach, oder sie steht ebenfalls im Dienste der Parteien. Der vielfach brutale Ton, der verschiedentlich auch in der Presse gegen England angeschlagen wurde, wird nun auch in den inneren politischen Parteikampf herübergenommen, so daß der Wahlkampf ziemlich heftig zu werden verspricht.

Großbritannien und Irland.

London, 23. Januar. Telegramme verschiedener Blätter aus Odessa bestätigen die dort obwaltende wohlbegründete Befürchtung, die Cholera-Epidemie werde aus Persien und Klein-Asien nach Rußland verschleppt werden.

London, 23. Januar. Sicherem Vernehmen zufolge ist die bereits im Sommer vergangenen Jahres geplante Zollreform, welche die finnländische Sonderstellung abschaffen soll, vom russischen Finanzminister jetzt als nothwendig anerkannt und vom Reichskanzler v. Giers befürwortet worden.

London, 24. Januar. Große Besorgnisse werden um die Mannschaft eines an der irischen Küste gelegenen Leuchthauses gehegt, welche bereits mehrere Tage ohne Lebensmittel ist und wegen der ungemein stürmischen See nicht mit frischem Proviant versorgt werden kann.

Von Amerika hier einlaufende Dampfer berichten über andauernde furchtbare Stürme im atlantischen Ozean; die meisten Schiffe erlitten schwere Beschädigungen.

Einem Telegramm von Aix-les-Bains zufolge wird die Königin daselbst Anfang April eintreffen und einen Monat verweilen.

Die königliche Yacht „Osborne", welche gegenwärtig in Portsmouth im Dock liegt, befindet sich in sehr morschem Zustande, trotzdem sie erst im Jahre 1870 gebaut worden ist. Die Baukosten beliefen sich auf 134,000 Lstr. Seit der Zeit sind jährlich etwa etwa 8000 Lstr. für Ausbesserungen und Instandhaltung auf das Schiff verwendet worden. — Ein interessanter Versuch wurde gestern in Porchester Creek von den Offizieren des „Vernon" unternommen, nämlich ein Torpedoboot über im Wasser befindliche Balken hinwegzubekommen. Dieselben maßen 20 Fuß in der Länge und unterschieden sich insofern von den gegen Angriffen von Torpedobooten benutzten, als sie oben mit eisernen Pflöcken versehen waren, an denen das Boot hängen bleiben konnte. Das Torpedoboot erster Klasse Nr. 49, welches zu dem Zwecke verstärkt worden war, wurde für den Angriff auserlesen. Mit einer Geschwindigkeit von 20 Knoten die Stunde rannte das Schiff gegen die Balken an. Der Schnabel ging hoch in die Höhe, die Balken sanken, und ehe sie wieder heraufkamen, war das Schiff hinüber. Im Dock zeigte es sich, daß weder die Platten, noch die Schraube im geringsten beschädigt waren. Der Versuch zeigt, daß die Balken entweder verdoppelt oder mit Netzen versehen werden müssen, damit sich die Schrauben an den letzteren verwickeln.

Der von Parnell gegen die „Times" angestrengte Verleumdungs-Prozeß gelangt am 3. Februar in London vor dem Lordoberrichter Coleridge und einer Jury zur Verhandlung.

Der jüngst in hohem Alter verstorbene Abgeordnete Christopher Talbot, der sogenannte „Vater des Hauses der Gemeinen", hat seine drei Töchter, von denen zwei unverheirathet sind, zu Erben seines Vermögens eingesetzt, welches nicht weniger als 5 Millionen Lstr., in Grundbesitz und Eisenbahn-Aktien angelegt, beträgt.

Dänemark.

Kopenhagen, 20. Januar. Nach einem offenen Briefe des Königs vom 17. d. soll das neugewählte Volksthing, dessen Zusammensetzung morgen entschieden wird, schon am 24. hier zusammentreten. Es kann so, wenn das von dem Finanzausschusse des letzten Volksthings abgegebene Gutachten bei dem neuen Volksthing Berücksichtigung findet, der Finanzgesetzentwurf noch zu rechter Zeit erledigt werden und ein regelrechtes Finanzgesetz zu Stande kommen.

Die Seeoffiziere haben an den Marineminister Ravn eine Adresse gerichtet, in welcher sie darum ersuchen, daß die für eine schützende Seevertheidigung erforderlichen Maßregeln so schnell wie möglich gefördert werden.

Ueber den politischen Streit, der zu Gunsten der thatkräftigen Regierung entschieden wird und den größten Theil des Volkes jetzt langweilt, hinaus geht durch das Land eine große Sehnsucht nach Erledigung der einen großen Aufgabe der Zollreform, welche sowohl mit ihren unmittelbaren Wirkungen für Schutz der Gewerbe und Erleichterung des Lebensunterhalts, wie mit den Nebenwirkungen der Bier- und Branntweinsteuer und der erhofften Abschaffung der Schifffahrtsabgaben die Interessen Aller berührt und sogar der Sittlichkeit förderlich werden soll.

Hier ist kürzlich ein Gutachten des Komitees des Großhändlervereins über die Zollvorlage erschienen, das nicht nur im Namen des Handelsstandes, sondern auch der Industriellen durch den Mund des beide vertretenden Geh. Etatsraths Tietgen spricht. Dasselbe stimmt im Allgemeinen dem Vorschlage der Regierung zu, wünscht aber einige weitere Abschaffungen oder wenigstens Herabsetzungen, z. B. beim Zimmerholz, beim Mais und vor Allem, in Uebereinstimmung mit dem Volke, beim Zucker. Der Zoll auf den echten Zucker soll wenigstens herabgesetzt, die Abgabe vom Rübenzucker auf 4 Oere für das Pfund ermäßigt werden. Dazu will dieses Gutachten die längst betriebene Abschaffung der Schifffahrtsabgaben, an denen der Finanzminister bisher zähe festgehalten hat. Da nun die geforderten Aenderungen nach dem Anschlage des Gutachtens eine Minderung der Einnahmen um ungefähr 4,151,000 Kronen herbeiführen würden und der Finanzminister jeden größeren Ausfall gedeckt sehen will, so befürwortet das Gutachten die Aufrechterhaltung verschiedener sogenannter Luxuszölle, wozu es die auf Thee und auf Sago rechnet, die Erhöhung des Zolles auf Zigarren, Kaffeesurrogate, allerlei Gewürz, raffinirtes Salz, auf Galanteriewaaren, ungefärbtes wollenes Garn und, was noch mehr ins Gewicht fällt, die Erhöhung des von der Regierung vorgeschlagenen Bierzolls von 7 Kronen auf 10 Kronen für die Tonne.

Sehr thätig ist auch der vom Großhändler Koedt geleitete Zollreformverein, welcher jetzt die Herausgabe einer Zeitschrift für ökonomische Reform mit dem Titel „Zollreform" unternommen hat. Die in diesen Tagen erschienene Probenummer sieht die Durchführung der Zollreform als Hauptbedingung des wirthschaftlichen Fortschritts an und richtet an die politischen Parteien die dringende Mahnung, das „gegenseitige Bombardement" aufzugeben, sich zu überzeugen, daß unsere wirthschaftlichen Existenzbedingungen unter dem vieljährigen politischen Stillstande leiden und alle Hindernisse einer billigen Produktion hier im Lande, die allein uns im Konkurrenzkampfe nachhaltig stützen könne, aus dem Wege zu räumen.

Die „Vereinte Dampfschifffahrtsgesellschaft" hat am Festtage ihres 23jährigen Bestehens ihr hundertstes Fahrzeug vom Stapel laufen sehen. Dasselbe führt den Namen „Nidaros" und ist zur Fahrt nach dem westlichen Norwegen bestimmt. Als die Gesellschaft 1867 sich bildete, fing sie mit 22 Fahrzeugen an. Jetzt steht sie als eine der größten der Welt da, sendet ihre Schiffe nach allen Meeren und hat für die inländische Fahrt und für den Ostseeverkehr thatsächlich ein Monopol. Ihre Angelegenheiten werden von dem Geh. Etatsrath Tietgen geleitet.

Serbien.

† **Belgrad**, 23. Januar. Wie „Mali Listi" meldet, hat sich der Zwist zwischen dem Prinzen Karageorgiewitsch und dem Fürsten von Montenegro verstärkt, in Folge beharrlicher Weigerung, seine Thronansprüche auf Serbien an den Fürsten abzutreten. Karageorgiewitsch hat Montenegro bereits verlassen.

Rumänien.

† **Bukarest**, 23. Januar. Der frühere Minister des Aeußeren Pherekide petitionirte um Hineinziehung in die Anklage gegen das Kabinet.

Türkei.

Ueber die Lage auf Kreta veröffentlicht der offizielle türkische „Tarik" eine Reihe von Artikeln, welche in grellem Widerspruch zu den Schilderungen stehen, die uns über Athen und aus griechischen Quellen zugehen. So erzählt der „Tarik" unter anderem, daß die Kaufleute mehrerer Hafenstädte sich sehr vertrauensvoll den von Schakir Pascha angekündigten Reformen gegenüber zeigen und die Begründung einer Schifffahrts-Gesellschaft vorbereiten. Ferner wird berichtet, daß Schakir Pascha eine Kommission von Ingenieuren mit der Anfertigung von Plänen zum Bau einer Eisenbahn von Kanea nach Suda beauftragt habe.

Afrika.

Egypten. Aus Kairo, 12. Januar, erhält die Münchener „Allg. Ztg." folgende Mittheilungen:

Seit Jahresanfang weilen in strengem Inkognito zwei erlauchte deutsche Gäste, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, bei uns im Nillande. Eine Fregatte der deutschen Marine hatte dieselben am 1. d. Mts. nach Port-Said gebracht, woselbst der kaiserliche Vertreter des deutschen Reiches, Geh. Legationsrath v. Brauer, sie erwartete. Folgenden Tages nahm ein egyptisches Regierungs-Postschiff die hohen Reisenden mit kleinem Gefolge auf, um sie nach Ismeilia, des während der Bauperiode des Kanals so wichtigen Zentrums des großen Unternehmens, zu bringen. Nach Einnahme des von der Suezgesellschaft in der Villa des Herrn F. de Lesseps gebotenen Frühstücks wurde die Reise in einem Salon-Eisenbahnwagen des Hofes gegen halb 2 Uhr fortgesetzt. Die Ankunft in Kairo erfolgte etwas verspätet nach 7 Uhr Abends, woselbst der oberste Zeremonienmeister des Khedive, Abdurrahmân Pascha Ruschdi, Ihre königlichen Hoheiten im Namen des Khedive begrüßte, nachdem schon in Port-Said die fürstlichen Reisenden den Willkommen des Landesherrn aus dem Munde des Generalgouverneurs des Isthmus entgegengenommen hatten. Hofwagen führten die hohen Touristen in das befohlene Quartier im englischen Hotel „Sheapperd", dessen Besitzer Angehöriger des deutschen Reiches ist. Wie Tausende der zur Winterzeit hier weilenden Touristen der ganzen zivilisirten Welt, befleißigt sich das prinzliche Paar unter der sachkundigen Führung des Herrn von Niemeyer, erster Interpret der kaiserlichen Vertretung, zu gleicher Zeit tüchtiger Egyptologe, die Khalifen Stadt mit ihren reizenden Umgebungen zu besichtigen. Die Ausflüge werden zu Wagen, per Nildampfer und zu Esel, dem herrlichsten Reitthier der Welt, gemacht. Oefter, zuweilen bei Mondschein, pflegt der Prinz des edlen Waidwerks, wobei der ortskundige Osman, Kawaß des Generalkonsulats, die Funktionen eines Ober-Jägermeisters vertreten muß. Freilich bei dem gänzlichen Mangel an Wäldern giebt es keine Hirsche und Rehe, und nur vereinzelt eine kleine Art Wüstenhasen. Der Prinz erlegte daher bis vor wenigen Tagen nur Schakale und Riesengeier. Herr v. Brauer hatte zu vielen Jagden schon vor Ankunft des hohen Jägers Thierkadaver in dem benachbarten Felsgebirge des Mokattams auslegen lassen, um das Raubzeug hierher zu gewöhnen. Die Zahl der Hyänen ist Legion, indessen verlassen sie nur selten ihre Schlupfwinkel in den Kavernen des Mokattams und in den tief ins Gebirge eingetriebenen Pyramiden-Steinbrüchen von Turrah und Maksarah. Die reichste und ergiebigste Jagd ist die auf Wasservögel der verschiedensten Art, Pelikane, Flamingos, Gänse, Enten, Bekassinen, Strandläufer u. dgl., sowohl auf dem Nil als auf den häufigen Seen der Küsten des Deltas, namentlich dem Menzaleh-See bei Damiette. Seit einigen Tagen befinden sich die hohen Reisenden mit Gefolge und in Begleitung der Herren v. Brauer und v. Niemeyer in Sakkara, nachdem sie nur wenige Male während ihres seitherigen Aufenthaltes in Kairo aus ihrem strengen Inkognito herausgetreten waren, das eine Mal, als Herr v. Brauer dem hohen Paare in dem Hotel des kaiserlichen Generalkonsulats ein Diner unter Zuziehung dreier Herren der deutschen Kolonie anbot, das zweite Mal am 7. d. M. bei Gelegenheit des Galadiners von 62 Gedecken in dem vizeköniglichen Palaste von Abdin, dem außer den Beamten und den Offizieren des Hofes, dem Ministerium, auch etwa 30 Herren und Damen der deutschen Kolonie beizuwohnen die Ehre hatten. Die Weiterreise ist auf nächsten Freitag festgesetzt.

Die Aufstände in Marokko schildert uns ein aus Tanger vorliegender Bericht als sehr ausgebreitet und gefährlich. Der Sultan Muley Hassan, welcher gegen Ende des Jahres einen größeren Heereszug gegen die Kabylenstämme des Riffgebirges zu unternehmen beabsichtigte, wurde in Folge der Auflehnung der in der Nähe seiner Residenz wohnenden Berberstämme zeitweilig auf das äußerste bedroht, und nur durch das Aufgebot aller verfügbaren Streitkräfte vermochte er, die Gefahr von seinem Throne abzuwenden. Die Aufständischen aus den Stämmen der Benimsara, Arjona und Ait-Yusi wurde in blutigen Kämpfen besiegt und die Führer derselben, soweit sie in die Gewalt des Sultans gelangten, enthauptet.

Der Reichs-Kommissar Wissmann läßt neben den vielseitigen, von ihm in Ostafrika zu lösenden praktischen Aufgaben auch der wissenschaftlichen Forschung seine thatkräftige Unterstützung nach wie vor zu Theil werden. Eine besondere Wichtigkeit beansprucht in dieser Beziehung angesichts der fortschreitenden Kolonisation des Landes das Gebiet der Klimatologie. Um zunächst für die Beurtheilung der klimatologischen Verhältnisse des Küstengürtels durch systematisch anzustellende Beobachtungen zuverlässiges Material zu gewinnen, werden dort gegenwärtig zwei metereologische Stationen eingerichtet, für welche die erforderlichen Instrumente u. s. f. durch die Direktion der Seewarte in Hamburg bereitwilligst zur Verfügung gestellt sind.

Major Wissmann hat den „Mittheilungen aus den deutschen Schutzgebieten" Situationspläne der Orte Dar-es-Salaam, Bagamoyo, Pangani und Tanga an der Ostküste Afrikas eingesandt. Es sind Kopieen von Zeichnungen Wissmanns auf photolithographischem Wege hergestellt. Die Pläne von Dar-es-Salaam, Pangani und Tanga geben die Situation wie die bezüglichen Seekarten, sie sind außerdem mit militärischen Angaben versehen, und neu erscheint die Angabe der Lage der Stationen, sowie bei Pangani die Schamba (Landhaus) Buschiris. Dieselbe liegt am Panganiflusse, etwa 20 Kilometer von seiner Mündung hinter dem Mangrove-Sumpfe der Küste, und zeigt Bestand an Palmbäumen. Die Skizze von Bagamoyo dürfte eine Neuaufnahme darstellen, ob als Skizze oder als genaue Vermessung, ist nicht bekannt.

Aus Witu liegen vom Ende Dezember wieder Berichte vor, welche manche bemerkenswerthe Einzelheiten über die dortigen Zustände enthalten: Das deutsche Kriegsschiff „Schwalbe" befand sich am 28. Dezember in Lamu; die Zollerhebung des Sultans Fumo Bakari ist wieder eingestellt worden, auch bestätigt sich die Meldung, daß derselbe den Beledsoni-Kanal aufgegeben hat. Weiter wird von einem Deutschen dort berichtet: Die Berliner Witugesellschaft hat es sich 40,000 Mark kosten lassen, um die Gebrüder Denhardt aus ihrer Stellung beim Sultan von Witu zu verdrängen und ihren eigenen Vertreter, Toeppen, an deren Stelle zu bringen. So hat sich wenigstens K. Toeppen selbst den Herren Borchert und Dörfer gegenüber geäußert. Sämmtliche Soldaten, sogenannte Notabeln, die Dorfschulzen und die Wituweiber haben verhältnißmäßig bedeutende Geldgeschenke erhalten. Von zwei Suahelis, dem Scherif Abdallah und dem Schech Omari ben Mhamed, wird erzählt, daß sie die angebotenen Geschenke abgelehnt haben. Toeppen macht dem Sultan das Leben sauer, er giebt sich für eine halboffizielle Persönlichkeit aus. Das hat der Sultan selbst einem Abgesandten des englischen Konsuls Simons in Lamu mitgetheilt. Der deutsche Konsul in Sansibar hat den Herren Weiß, gegenwärtigem Vertreter der Witu-Gesellschaft, und Toeppen ihre taktlosen Briefe zurückgesandt.

Amerika.

Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro erklärte der Finanzminister Ruy Barbosa einem Journalisten gegenüber, daß außer Zivilstand und Kultusfreiheit nächstens ein neues Wahlgesetz erlassen werden würde.

Die peruanische Regierung erkannte die brasilianische Republik am 21. Dezember an. Die Aemter für Entgegennahme von Naturalisations-Erklärungen empfingen am ersten Tage nur drei derselben. Die brasilianische Regierung ersetzte den Rosen-Orden durch die Rettungs-Medaille erster und zweiter Klasse.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. Januar. Berichtigung. In einigen Exemplaren der „Stettiner Zeitung" befindet sich bei dem Referat über die Rede des Herrn Ober-Regierungsrath Reitzenstein ein den Thatbestand entstellender Druckfehler. Es ist darin gesagt, „Preußen hat auch 2500 Milliarden Schulden und es kommt dazu auch noch ein sehr großer Bruchtheil der Reichsschulden, aber Preußen hat auch allein in seinen Eisenbahnen, die ein Anlagekapital von 6000 Milliarden repräsentiren, 2c." Dafür muß es heißen: „Preußen hat auch 2500 Millionen Schulden und es kommt dazu sogar noch ein sehr großer Bruchtheil der Reichsschulden, aber Preußen hat auch allein in seinen Eisenbahnen, die ein Anlagekapital von 6000 Millionen repräsentiren, 2c."

— In den letzten Tagen sind wieder mehrere Verunglückte in das Krankenhaus aufgenommen: Der Arbeiter Karl Harz aus Grabow in Folge einer Fußverletzung, die er sich durch Ausgleiten auf Steinen zuzog, und der Arbeiter Samuel Sonntag aus Schadeleben in Folge einer Gesichtsverletzung, welche er dadurch erlitten, daß er bei der Häckselmaschine von der Kurbel ins Gesicht getroffen wurde.

— Zur Feier von Kaisers Geburtstag veranstaltet die Stettiner Handwerker-Ressource Montag Abend im Saale der „Philharmonie" eine Festlichkeit, bei welcher der Sängerchor entsprechende Chöre und Solis vortragen wird. Der letzte Theil soll wiederum humoristischen Vorträgen gewidmet sein.

— In vergangener Nacht haben sich übermüthige Nachtschwärmer wieder bemerkbar gemacht, indem sie die Glasscheiben in 5 Briefkästen: Friedrichstr. 6, Lindenstr. 21, am neuen Rathhause, an der gr. Oderstr.-Ecke und an der Parnitzstraße zertrümmerten. Leider gelang es nicht, die übermüthigen Burschen festzunehmen.

— Bei einem Kaufmann am Kohlmarkt wurde gestern wiederum ein falsches Einmarkstück mit der Jahreszahl 1876 vereinnahmt. Dasselbe zeigt eine sehr verwischte Prägung.

— Mit den Eisbrechern gingen heute Morgen die Dampfer „Christiansund" und „Dronning Lovisa" von hier nach Swinemünde. Der Dampfer „Hecht" ist heute zum ersten Male von Greifenhagen hier wieder eingetroffen, die Fahrt war mit großen Schwierigkeiten verbunden, da unterwegs noch viele Eishindernisse vorhanden waren.

— In Folge des starken Nebels am heutigen Morgen fuhr der Dampfer „Neptun" zwischen Gotzlow und Frauendorf auf den Wiesen fest, die Passagiere wurden später von dem Dampfer „Gotzlow" aufgenommen und nach Stettin gebracht. Der „Neptun" wurde einige Stunden später von dem Bugsirdampfer „Otto" abgeschleppt.

— Der hiesige Verein ehemaliger Kameraden des Garde-Korps ist bekanntlich der einzige Kriegerverein, welchem von dem verstorbenen Kaiser Friedrich eine Fahne verliehen wurde. Jetzt ist dem Verein die allerhöchste Genehmigung ertheilt, diese Fahne im hiesigen königlichen Schloß unterzubringen.

— Herr Bossomeier, der Inhaber der „Aux Caves de France" hierselbst, übernimmt am 1. April d. J. auch die Oekonomie der „Bürgerlichen Ressource".

— Mit der nächsten Schifferprüfung für große Fahrt wird: a. in Stralsund am 4. März d. J., b. in Grabow a. O. am 10. März d. J., c. in Barth am 20. März d. J., d. in Danzig am 27. März d. J. und e. in Memel am 9. April d. J. begonnen werden; mit jeder dieser Prüfung wird eine Steuermannsprüfung verbunden sein.

Aus den Provinzen.

Stolzenhagen, 23. Januar. Gestern ertrank beim Spielen auf dem Eise eines Pfuhles der 10jährige Sohn des Arbeiters Ferdinand Bonze hierselbst. Ein 2 Jahre älterer Bruder des Ertrunkenen, der diesen retten wollte, brach ebenfalls in dem Eise ein, konnte aber noch glücklicher Weise gerettet werden.

— **Greifswald**, 23. Januar. Zum gestrigen Tage war von dem konservativen Wahl-Komitee eine Versammlung der sämmtlichen konservativen Vertrauensmänner des Wahlkreises Greifswald-Grimmen in das „Hotel de Prusse" hierselbst einberufen behufs Besprechung über die Kandidatenfrage bezw. Aufstellung eines Kandidaten für den Reichstag. Dieser Einladung waren etwa 80 Herren aus beiden Kreisen gefolgt. — Die Mittheilung des Herrn Vorsitzenden des Wahl-Komitees, königlicher Landes-Oekonomierath v. Lösewitz auf Lentschow, daß der bisherige Reichstags-Abgeordnete des Wahlkreises Herr Landrath Graf Behr auf Behrenhoff sich dem Wahlvorstande gegenüber bereit erklärt habe, sich dem Wahlkreise auch fernerhin zur Verfügung zu stellen, wurde von der Versammlung mit großer Freude begrüßt und ohne weitere Debatte von allen Anwesenden einstimmig beschlossen, den Wählern des Wahlkreises die Wiederwahl des Herrn Landraths Grafen Behr für die neue Reichstags-Session zu empfehlen. — Die Anberaumung zweier allgemeiner Wähler-Versammlungen in Greifswald und in Grimmen, zu welchen der Herr Landrath Graf Behr seine Anwesenheit zugesagt hat, wird in nächster Zeit von dem konservativen Wahl-Komitee veranlaßt werden.

Köslin, 24 Januar. Als heute Nachmittag der kurz nach 3 Uhr eintreffende Berliner Schnellzug in den Bahnhof einfuhr, warf sich ein anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann vor den noch in Bewegung befindlichen Zug auf die Schienen. Der Selbstmörder, dem ein Bein abgefahren und außerdem ein Arm und der Brustkorb verletzt wurden, war natürlich sofort todt. Die Persönlichkeit desselben hat bisher nicht festgestellt werden können. — Die hiesige königliche Staatsanwaltschaft erläßt einen Steckbrief hinter den Kaufmann David Pincoffs, geboren in Gollnow, welcher früher hier einen Lederhandel betrieb, wegen Bankerotts. Wie die „Kösl. Ztg." hört, hat sich Pincoffs nach Chicago geflüchtet.

Schiffs-Unfälle.

London, 21. Januar. Der Dampfer „Damara" von der Furneß-Linie, welcher am 8. d. von London nach Halifax und St. John absegelte, lief gestern in Queenstown ein. Das Schiff hatte keine Kohlen mehr und der Steuerapparat war in Unordnung gerathen. Die „Damara" hatte furchtbare Stürme zu bestehen gehabt und mußte umkehren, als sie sich 900 Meilen weit von der irischen Küste befand. — Der am 20. d. Morgens in Queenstown von Newyork eingetroffene Dampfer „Gallia" von der Cunard-Linie hat auf seiner Reise furchtbar von Stürmen und Wellen zu leiden gehabt. Am Sonnabend Morgen riß eine einzige Welle ein 12 Fuß langes Stück des Geländers fort. 5 Rettungsboote wurden zerschellt. Das Steuerhäuschen wurde zum Theil fortgerissen und Tonnen Wassers ergossen sich in den Salon, während die Fahrgäste ruhig in ihren Betten schliefen. Zum Glück floß das Wasser nicht in das Zwischendeck und es wurde Niemand verletzt. Die Beschädigung des Schiffes stellt einen Werth von 3000 Lstr. dar.

London, 22. Januar. Gleiches Unwetter wie die „Gallia" hatte auch die gestern von Boston in Queenstown eingetroffene „Catalonia" zu bestehen. Am letzten Sonnabend artete der Sturm in einen Orkan aus. Die See ging bergehoch. Die „Catalonia" verlor vier Boote, und Brücke, Bollwerke und Deckhäuser wurden beschädigt. In Mitten des Sturmes platzte eine Dampfröhre und versengte vier Heizer, von denen drei starben. Der Kapitän erklärt, daß er noch niemals so furchtbares Wetter auf seinen Reisen gehabt habe. Die dicken eisernen Davits, an denen die Boote hängen, wurden von den Wellen wie Draht umgebogen. Der Dampfer „Greece" von der National-Linie signalisirte gestern, als er Dover passirte, daß er nichts vom „Erin", welcher 8 Tage früher von Newyork nach London abfuhr, gesehen habe. Der „Erin" hat eine Viehladung. Die Besatzung besteht aus 30 Köpfen.

Vermischte Nachrichten.

— Die 1890er Kölner Ausstellungen. Die Vorstände der 1890 zu Köln, örtlich vereint, stattfindenden „Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf" und der „Allgemeinen Landwirthschaftlichen Jubiläums-Ausstellung" haben beschlossen, die zur Ausstellung gelangenden Maschinen in einer gemeinsamen Maschinenhalle zu vereinigen. Die Abtheilungen 4 und 10 der Klasseneintheilung der landwirthschaftlichen und 7 und 8 der Klasseneintheilung der Kriegskunst-Ausstellung bezeichnen die Maschinen, welche zu den Ausstellungen zugelassen werden.

Die Betriebskraft wird durch Dampfmaschinen der Firma Garrett, Smith und Cie., Magdeburg-Buckau, welche den Dampf aus Dampfkesseln, voraussichtlich hergestellt in den Fabriken der Herren L. und C. Steinmüller, Gummersbach (Rheinpreußen), entnehmen, geliefert. Nöthiges Gas und Wasser liefert die Stadt Köln, elektrisches Licht die Aktien-Gesellschaft „Helios" in Köln-Ehrenfeld.

Bei den Behörden wurde beantragt: zollfreie Einfuhr aus dem Auslande, frachtfreie Rückbeförderung der Ausstellungs-Objekte und Extrazüge für die Besucher der Ausstellung, sowie Verleihung von Staatsmedaillen, wie denn auch eine umfangreiche Verloosung von Ausstellungs-Gegenständen beantragt werden soll. Die Stadt Köln hat den beiden Ausstellungen Geldprämien und Medaillen verliehen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 25. Januar. Wetter: Bewölkt, Morgens starker Nebel. Temperatur + 2° Reaumur, Nachts leichter Frost. Barometer 28" 3'". Wind: SSO.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko 185 bis 195 bez., per Januar 194 nom., per April-Mai 195,50 B. u. G., per Mai-Juni 196 G., per Juni-Juli 197,50 bez.

Roggen matter, per 1000 Kilogr. loko 170 bis 175 bez., per Januar 173 nom., per April-Mai 173 bez., per Mai-Juni 172,50 B., per Juni-Juli 172 B.

Gerste still, loko 170—195 bez.

Hafer fest, loko pommerscher 155 bis 168 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 68,50 B., per Januar 67,50 B., per April-Mai 64 B.

Spiritus matter, per 10,000 Ltr. % loko o. F. 70er 32,8 G., do. 50er 52 bez., per April-Mai 70er 32,8 bez., per Mai-Juni 70er 33,2 nom., per Juni-Juli 70er 33,6 nom., per August-September —,—.

Petroleum loko —,— versteuert.

Regulirungs-Preise: Weizen 194, Roggen 173.

Landmarkt. **Weizen** 188—192. **Roggen** 171—174. **Gerste** 180—187. **Hafer** 165 bis 172. **Erbsen** —,—, **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 25—30. **Heu** 2,75—3,00. **Stroh** 28 bis 30.

Berlin, 25. Januar. Weizen per April-Mai 202,25—201,50 Mai-Juni 201,25

Roggen per April-Mai 175,75—174,50 Mk., per Mai-Juni 173,75 M.

Rüböl per Januar 68,00 Mk., per April-Mai 63,70 M.

Spiritus loko 50er 53,00 M., loko 70er 33,60 Mk., Januar 70er 32,90 Mk., April-Mai 70er 33,40 M.

Hafer April-Mai 163,50 M.

Petroleum Januar 25,00 Mk.

London. Wetter: Regen.

Berlin, 25. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106,70	Amsterdam kurz	168,60
do. do.	3½%	103,10	Paris kurz	81,90
Pomm. Pfandbriefe	3½%	101,60	Belgien kurz	81,10
Italienische Rente		94,50	Bredow. Cement-Fabr.	164,50
Ungar. Goldrente		88,70	Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	149,50
Rumän. 1881er amort. Rente		98,10	Stett. Vulc.-Prioritäten	148,00
Serbische 5% Rente		84,10	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	144,50
Ruff. II. Orient.-Anl.		70,50	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	385,00
do. Boden-Credit	4½%	99,70	„Union", Fabrik chem. Produkte	145,75
do. Anl. von 1884		—,—	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880		94,30	Disconto-Commandit	248,10
Oesterr. Banknoten		173,20	Oesterr. Credit	179,40
Ruff. Banknot. Cassa		224,50	Laurahütte	172,50
do. do. Ultimo		224,50	Dortm. Union St.-Pr. 6%	122,40
Nat.-Hyp.-Cred.-G.	5%	105,00	Ostpreuß. Südbahn	86,60
do. (110)	4½%	105,60	Marienburg-Mlawka-bahn	57,50
do. (110)	4%	100,70	Mainzerbahn	123,60
do. (100)	4%		Lombarden	60,00
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	98,70	Franzosen	93,90
I. Emission		94,30		
Petersburg kurz		223,50		
London kurz		204,45		
London lang		20 26		

Tendenz: fest.

Hamburg, 24. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 83,75, per März 83,75, per Mai 83,25, per September 82,75. Ruhig.

Hamburg, 24. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 11,72½, per März 11,87½, per Mai 12,12½, per Juli 12,32½. Fest.

Bremen, 24. Januar. Norddeutsche Wollkämmerei 270 B.

Bremen, 24. Januar. Aktien des Norddeutschen Lloyd 186,50 bez.

Petroleum (Schluß-Bericht) fest, Standard white loko 6,85 bez. u. B.

Wien, 24. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,77 G., 8,82 B., per Herbst 8,08 G., 8,13 B. Roggen per Frühjahr 8,32 G., 8,37 B., per Mai-Juni 8,33 G., 8,37 B. Mais per Mai-Juni 5,38 G., 5,43 B., per Juli-August 5,53 G., 5,58 B. Hafer per Frühjahr 7,83 G., 7,88 B., per Herbst 6,10 G., 6,20 B.

Pest, 24. Januar, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko unverändert, per Frühjahr 8,35 G., 8,37 B., per Herbst 7,70 G., 7,72 B. Hafer per Frühjahr 7,42 G., 7,45 B. Neuer Mais per Frühjahr 5,05 G., 5,07 B. Kohlraps per August-Dezember 11⅞—12,00. — Wetter: Sturmwind.

Amsterdam, 24. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 205, per Mai 207. Roggen loko unverändert, auf Termine niedriger, per März 147—146, per Mai 150—149. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 38,00, per Mai 35⅝, per Herbst 29⅝.

Amsterdam, 24. Januar. Java-Kaffee good ordinary 54,75.

Amsterdam, 24. Januar, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 57,50.

Antwerpen, 24. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer unverändert. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 24. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16⅝ bez., 16,75 B., per Januar 16⅝ B., per Februar-März 16⅞ B., per September-Dezember 18 B. Ruhig.

Paris, 24. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 24,40, per Februar 24,40, per März-Juni 24,40, per Mai-August 24,40. Roggen behauptet, per Januar 16,50, per Mai-August 16,40. Mehl behauptet, per Januar 53,25, per Februar 53,30, per März-Juni 53,90, per Mai-August 54,50. Rüböl steigend, per Januar 80,50 per Februar 80,25, per März-Juni 77,50, per Mai-August 70,00. Spiritus ruhig, per Januar 34,50, per Februar 35,25, per März-April 36,25, per Mai-August 37,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 24. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 28,75. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 33,10, per Februar 33,25, per März-Juni 34,00, per Mai-August 34,60.

Paris, 24. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 28,50 bis 28,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,80, per Februar 33,00, per März-Juni 33,80, per Mai-August 34,50.

Paris, 24. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 23.
3% amortisirb. Rente	92,32½	92,07½
3% Rente	88,07½	87,82½
4½% Anleihe	106,85	106,87½
Italienische 5% Rente	93,72½	93,50
Oesterr. Goldrente	—,—	94,75
4% ungar. Goldrente	87,93	87,68
4% Russen de 1880	94,30	94,15
4% Russen de 1889	93,70	93,65
4% unifiz. Egypter	473,12	472,18
4% Spanier äußere Anleihe	72,75	72⅝
Convert. Türken	17,87½	17,87½
Türkische Loose	75,00	75,25
5% privil. Türk.-Obligationen	487,75	483,75
Franzosen	481 25	482,50
Lombarden	312,50	308,75
„ Prioritäten	317,50	316,25
Banque ottomane	535,00	534,00
„ de Paris	810,00	807,50
„ d'escompte	522,50	521,25
Crédit foncier	1308,75	1306,25
„ mobilier	435,00	435,00
Meridional-Aktien	685,00	690,00
Panama-Kanal-Aktien	78,75	77,50
„ „ 5% Obligationen	58,00	60,00
Rio Tinto-Aktien	415,60	410,60
Suezkanal-Aktien	2315,00	2302,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122,25	122³/₁₆
Wechsel auf London kurz	25,23½	25,22
Cheque auf London	25,25½	25,24½
Comptoir d'Escompte 131.	630,00	628,00

London, 24. Januar. 96% Javazucker 15,00, ruhig. Rübenrohzucker neue Ernte 11⅝ ruhig, Centrifugal Cuba —,—.

London, 24. Januar. Chili-Kupfer 48½, per 3 Monat 49.

Weitere Meldung. Rüben-Rohzucker 11¾.

London, 24. Januar. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Nachts Frost.

Liverpool, 24. Januar. Getreidemarkt. Weizen ½ d. niedriger. Mehl geschäftslos. Mais stetig. — Wetter: Schön.

Glasgow, 24. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 913,979 Tons gegen 1,033,585 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 88 gegen 79 im vorigen Jahre.

Glasgow, 24. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 59 Sh. 7 d.

Newyork, 24. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 105⅞. Weizen per Mai 87⅞.

Newyork, 24. Januar. Wechsel auf London 4,82¼. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,75, Pipe line certificates per Februar 1 D. 06¼ C. Mehl 2 D. 65 C. Rother Winter-Weizen — D. 87¼ C. Weizen per laufenden Monat — D. 85⅞ C., per Februar — D. 86⅛ C., per Mai — D. 87¾ C. Getreidefracht 5,50. Mais 38⅝. Zucker 5,25. Schmalz loko 6,25. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,92. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,95. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 87⅞.

Telegraphische Depeschen.

Pest, 24. Januar. Die Nachricht, daß für neue Befestigungsarbeiten in Siebenbürgen die Forderung eines Kredites von den Delegationen beabsichtigt sei, wird dementirt.

Paris, 24. Januar. In maßgebenden Kreisen ist vielfach die Rede von einer elektrischen Ausstellung, welche in diesem Jahre in einem Gebäude auf dem Marsfelde stattfinden soll.

In der gestern Abend stattgehabten Versammlung der boulangistischen Wähler wurde Martineau wegen seiner kürzlich eingenommenen Haltung heftig angegriffen, und gezwungen, seine Demission als Abgeordneter blankettweise auf Stempelpapier zu unterzeichnen. Der Kammerpräsident erhielt bereits das Schriftstück, läßt es aber nicht gelten, da Gewalt angewendet wurde. Dieser Entschluß wird vielfach erörtert. Martineau sandte an Boulanger, den er für den Anstifter des gegen ihn gerichteten Schlages hält, seine Zeugen, zumal Boulanger ihn durch seinen eben veröffentlichten Brief beleidigt hat.

London, 24. Januar. Die fortschreitende Klärung der englisch-portugiesischen Beziehungen macht jedes Vermittelungs-Projekt gegenstandslos.

Petersburg, 24. Januar. Der Zar hat eine Untersuchung wegen auffälliger Steigerung der Ausgaben im Hoftheater angeordnet.

Belgrad, 24. Januar. Die Königin Natalie bat Ristics brieflich ihren Sohn ununterbrochen sehen zu dürfen. Der Brief bleibt unbeantwortet.

Athen, 24. Januar. Die großen Manöver sollen im Frühjahr stattfinden. Prinz Georg ist zum Schiffslieutenant ernannt worden.

Mombassa, 24. Januar. (Telegramm des Reuterschen Bureaus.) Zwei vom Tana hier eingetroffene französische Missionäre berichten, daß sie Dr. Peters bei guter Gesundheit in Subaki verlassen hätten. Dr. Peters sei auf dem Marsche zur Küste und erwarte Proviant.

Newyork, 24. Januar. In Chicago mußte gestern ein Leichenbegängniß das Geleise der Straßenbahn überschreiten, in welchem Augenblick die Lokomotive mit voller Dampfkraft heranbrauste und die Trauerkutsche, in welcher die Eltern des zu begrabenden Kindes saßen, erfaßte und dieselben sowie den Kutscher auf die gräßlichste Weise verstümmelte und tödtete.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

London, 25. Januar. In einer gestern in Kilmarnock gehaltenen Rede erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Fergusson, der Anspruch Portugals, die Streitfrage mit England einem Schiedsgericht zu unterbreiten, sei unhaltbar und laufe dem Berliner Vertrage zuwider.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die Lieferung von 1 Million Mauersteine Loos I, 150,000 kg Cement Loos II, 5000 qm Kopfpflastersteine Loos III soll vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Mauersteine Loos I, bezw. Cement Loos II, bezw. Pflastersteine Loos III" sind versiegelt bis zum 1. Februar 1890 Vormittags 10½ Uhr an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen ꝛc. sind gegen portofreie Einsendung von 0,50 ℳ für jedes Loos und Bestellgeld auch in 10 ₰- und 5 ₰-Postfreimarken vom Eisenbahn-Sekretair Müller, Karlstraße 1 zu beziehen.

Stettin, den 13. Januar 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die im diesseitigen Bezirk angesammelten alten, abgängigen Oberbau- und Baumaterialien sollen im Wege des Angebotsverfahrens verkauft werden. Formularmäßige Angebote sind bis zum 19. Februar d. Js., 10½ Uhr Vorm., portofrei und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Ankauf von Altmaterial" an uns einzureichen und werden solche in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter eröffnet werden. Zuschlagsfrist 14 Tage. Angebote, welche nach der angegebenen Terminstunde eingehen, finden keine Berücksichtigung.

Angebotsformulare nebst Massenverzeichniß sind von uns gegen Einsendung v 1,00 ℳ für das Stück zu beziehen.

Je ein Exemplar derselben liegt in der Redaktion des Centralblatts der Bauverwaltung, in der Börsenregistratur zu Berlin, bei den Bahnmeistern Schneider zu Berlin-Stettiner Bahnhof, Kösler zu Stettin-Breslauer Bahnhof und Wolff zu Schwedt a. O. zur unentgeltlichen Einsichtnahme während der gewöhnlichen Geschäftsstunden aus.

Stettin, den 21. Januar 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Berlin-Stettin.

Wissenschaftliche

Arbeiten jeder Art diskr. u. reell. — Adr.: Gelehrtenverein durch Annoncen-Exp. **R. Richter**, Berlin SW., Wilhelmstr. 212a.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneide-Kunst

Henry Shermann,

Berlin W.

Erste und älteste Vertreterin

Frau J. Staats,

Heinrichstraße Nr. 36, 3 Tr.

Schülerinnen werden nach unserm leicht faßlichen System praktisch und theoretisch bis zur Modistin ausgebildet. Der Unterricht in nur praktischer Arbeit wird von mir selbst geleitet. Schneiderinnen können den Schnitt in einigen Tagen erlernen. Preis incl. Rad 22 ℳ.

Frau **Staats**, Lehrerin und Schneiderin

NB. Einige Damen, welche unentgeltlich lernen wollen, können eintreten.

Militair-Paedagogium

von Dir. **Dr. Fischer**,

9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. **Dr. Killisch**, staatl. concess. f. alle Militair- u. Schulexamina. Im letzten Halbjahr weitaus glänzendste Resultate; alle Fähnriche, Einjährige, Abiturienten, Primaner, Sekundaner bestanden. Disziplin, Unterricht, Tisch, Wohnung vorzügl. empfohlen von Hofkreisen, Professoren, Examinatoren.

Technikum Einbeck

(Provinz Hannover),

städtische — seitens der Königl. Preuß. Regierung mehrfach subventionirte Fachschule für **Maschinentechniker.**

Neues (38.) Semester 15. April cr. — Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Progr. gratis zugesandt. **Der Magistrat.**

II. und III. Feige'sche Sterbe-Kasse.

Gegründet 1784.

Die General-Versammlung der **II. und III. Feige'schen Sterbe-Kasse** findet am **Mittwoch, den 29. Januar**, Abends 8 Uhr im Restaurant **Lange**, Breitestr. 7, statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung der Verwaltung über die Lage der Gesellschaft und ihr Vermögen.
2. Rechnungslegung.
3. Prüfung der gelegten Rechnung und Ertheilung der Decharge für die Verwaltung und den Kurator der Kapitalien.
4. Wahl dreier Verwaltungs-Mitglieder.
5. Bestätigung eines ergänzten Verwaltungs-Mitgliedes event. Neuwahl.
6. Antrag der Verwaltung um fernere Bewilligung der dem Rendanten und Kollekteur bisher bewilligten Remuneration pro 1890.

Stettin, den 12. Januar 1890.

Soltau. Reichardt. Ewald.

WIENER MODE

Illustrirtes Mode- und Familien-Journal

mit der Unterhaltungsbeilage

„IM BOUDOIR"

erscheint am 1. u. 15. jeden Monats

mit zahlreichen Schnittmustern, kolorirten Modebildern etc.

Abonnementspreis: ganzjährig mit portofreier Zusendung fl. 6 = Mk. 10 = Frcs. 13,40, halbjährig fl. 3 = Mk. 5 = Frcs. 6,70, vierteljährig fl. 1,50 = Mk. 2,50 = Frcs. 3,35.

Man abonnirt am besten bei der Administration:

direkt mittelst Postanweisung **Wien I., Schottengasse No. 1,** sowie bei allen Postanstalten und Buchhandlungen in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, der Schweiz und den Balkanstaaten. Probenummern gratis und franko.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Ein Gut auf Rügen,

schönste Lage von 1100 M. M. mit Wald, Wiesen, Torf und vorzüglicher Jagd, sofort wegen Schlaganfalles des Pächters auf 14 Jahre abzustehen. Zur Uebernahme gehören ca. 55,000 Mark. Näheres bei **G. Jilies** in Greifswald.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der **Metzer Dombau-Geld-Lotterie** mit **6261 Geldgewinnen,** darunter Hauptgewinne von 50,000 Mk., 20,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w., findet am **12., 13.** und **14. Februar d. J.** öffentlich vor Notar und Zeugen im Rathhause zu Metz statt.

Die Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

LOOSE à 3 Mark 15 Pfg. 10 Loose für 30 Mark. Für Porto u Liste 20 Pf. extra.

METZER DOMBAU GELDLOTTERIE

6261 Geldgewinne

Hauptgewinn 50,000 Mark,

versendet, so lange der Vorrath reicht, **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstr. 29. In Stettin zu haben bei **Rob. Th. Schröder.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Berlin. Filialdirektion: **Anhaltstrasse 14.**

Gegründet 1875. Juristische Person. — Staatsoberaufsicht.

Stuttgart. Generaldirektion: **Uhlandstrasse 5.**

Wichtig für jeden Hausbesitzer.

Die Haftbarkeit der Hausbesitzer für die pekuniären Nachtheile, welche dadurch entstehen können, daß vorübergehende oder im Hause verkehrende Personen von einem körperlichen Unfall betroffen oder daß durch die Schuld der Hausbesitzer werthvolle Gegenstände zerstört oder beschädigt werden, erfordert in neuerer Zeit weit höhere Beachtung als früher, weil sich die Fälle täglich mehren, in welchen Hausbesitzer durch richterliche Entscheidung zur Zahlung bedeutender Entschädigungssummen an Beschädigte verurtheilt werden. Einen Schutz gegen diese Gefahren bietet allein die

Haftpflicht-Versicherung

des

Allg. Deutschen Versicherungs-Vereins in Stuttgart.

Diese Versicherung wird von den Vorständen der Hausbesitzer-Vereine angelegentlichst empfohlen; sie ist mit kaum nennenswerthen Kosten verbunden, indem die Jahres-Prämie für Körperverletzung pro ℳ 1000 des Miethserträgnisses nur ℳ 1—2 beträgt.

Soll Sachbeschädigung mitversichert werden, so erhöht sich die Prämie um 50 Prozent des obigen Satzes.

☞ **Am 1. Januar 1889 waren bei dem Verein 202,627 Personen versichert!!!**

Prospekte und **Versicherungsbedingungen** werden sowohl von der Direktion als sämmtlichen Vertretern des Vereins gerne gratis abgegeben.

☞ Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gefl. an die **Generaldirektion** wenden.

Vertreter in **Stettin: Walter Christ, Subdirektor, Elisabethstraße 70.**

„Wenn zwei sich nur gut sind."

Neueste Geschichte von Nataly von

Eschstruth

erscheint soeben in **Schorers Familienblatt.**

Preis 2 Mark vierteljährlich

Probenummern in jeder Buchhandlung.

Deutsche Landwirthschaftliche Ausstellung zu Straßburg i. Elsaß

5.—9. bezw. 11. Juni 1890.

Zur Ausstellung werden zugelassen: **Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, alle landwirthschaftlichen** und **gärtnerischen Erzeugnisse** und **Hülfsstoffe** namentlich **Samen, Tabak, Hopfen, Hanf, Wein, Weiden** sowie alle **landw. Maschinen** und **Geräthe.**

☞ Geldpreise 71,000 Mk. 300 Preismünzen und Ehrengaben. ☜

Die Ausstellordnung und Preisausschreiben, sowie Anmeldepapiere vertheilt ausschließlich unsere Hauptgeschäftsstelle

Berlin SW., Zimmerstraße 8.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Das Direktorium

Zur Aufgabe

macht sich die bayrische **Serienloos-Gesellschaft,** für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung **unbedingt gewinnen müssen.** Jeden Monat eine Prämienziehung. Im Jahre 1890 kommen unter die Mitglieder Haupttreffer im Gesammtbetrag von ca. 700,000 ℳ zur Vertheilung, im allerungünstigsten Falle aber fallen auf eine Gesellschafts-Abtheilung ca. 1400 ℳ. Jahresbeitrag ℳ 42.—, ¼jährl. ℳ 10,50, monatlich ℳ 3.50. Statuten versenden

D. Wenger & Cie. in **München,** Heustraße 13.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork. Süd-Amerika. Ostasien.

Baltimore. Australien.

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Mattfeldt & Friedrichs, Stettin, Bollwerk 36.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Aktienkapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter besonders vortheilhaften Bedingungen:

1. **Lebensversicherungen** mit und ohne Gewinnantheil, mit und ohne Rückgewähr der Prämien, sowie auf Wunsch auch mit Beitragsbefreiung, im Falle der Versicherte durch Krankheit oder Körperverletzung **erwerbsunfähig** (invalide) wird;
2. **Aussteuer- und Militairdienst-Versicherungen;**
3. **Leibrenten- und Invaliditätsrenten-Versicherungen;**
4. **Unfallversicherungen** mit und ohne Gewinnantheil, sowie mit und ohne Prämien-Rückgewähr.

Versicherungsanträge werden von sämmtlichen Agenten der Bank, sowie auch im Bureau der letzteren Adlerstraße Nr. 33 in Nürnberg, bereitwillig entgegen genommen.

Tüchtige und zuverlässige Agenten finden jederzeit Anstellung.

Kopfschmerz-Mittel giebt es unzählige. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** sind an rascher, zuverlässiger Wirkung, Unschädlichkeit auch bei dauerndem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. **Nervenabspannung,** Uebermüdung, Schwächezufälle werden durch dies gesunde Anregungsmittel ebenfalls schnell behoben. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.

Offene Stellen.

Männliche.

1 ordentlicher Knabe, der die Bäckerei erlernen will, kann sich melden Königstraße 5, **H. Meier.**

1 Sohn achtb. Eltern, der Maler werd. w., kann sof. o. sp. eintr. bei Schade & Malmberg, Grabow, Langest. 2

1 Schneidergeselle, 1 Maschinennähterin und 2 Handnähterinnen werden verlangt Bugenhagenstr. 16, 1 Tr.

☞ Tüchtige Schneidergesellen ☜ werden verlangt Klosterstraße 5, v. 3 Treppen links.

Ich suche zu baldigstem Eintritt einen **durchaus tüchtigen** und

soliden Reisenden

zu engagiren und ersuche branchekundige Herren, welche die besseren Gutsbesitzer und Industriellen Pommerns und angrenzender Gebiete bereits mit nachweislich bestem Erfolge besuchten, um gefl. Offerten unter Aufgabe von Referenzen.

Heinrich Ermisch,
Oel- u. Fettwaren-Fabrik u. Fichtenpech-Raffinerie,
Burg bei Magdeburg.

1 tüchtiger Schneidergeselle auf g. Lagerarbeit verlangt. Schützengartenstr. 2, 4 Treppen rechts, gegenüber der Post und dem Rathhause.

1 Schneidergeselle zum Bügeln auf Hosen verlangt Rosengarten 40, vorn 1 Tr.

1 Schneidergeselle auf Woche, gute Lagerarbeit, verlangt **Krahn,** Bogislavstr. 17, H. 3 Tr.

Schneidergesellen a. gute Lagerarb. u. Stück w. verl. gr. Ritterstr. 5, v. II l.

Schneidergesellen verlangt. **Pahl,** Roßmarkt 3, v. IV.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit, Stück od. Woche, verlangt **J. Pansch,** gr. Wollweberstr. 12, 2 Tr.

1 tüchtiger Schneidergeselle für bestellte und Lagerarbeit auf Woche verlangt. Schulzenstraße 7, 4 Tr.

1 Schneidergesellen verlangt **H. Fuss,** Albrechtstr. 2, Hof 4 Tr.

Schneidergesellen auf Stück verlangt **W. Lemke,** Reifschlägerstr. 14, Hof 1 Tr.

1 Tischlergeselle auf Bauarbeit verl. Kronenhofstr. 5.

1 Lehrling, der die Schneiderei erlernen will, kann sofort oder später eintreten bei **Goryinski,** Schneidermstr., Klosterstr. 5, v. III l.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Stück verlangt. Alte Falkenwalderstraße 13, 1 Tr. r.

Ein Lehrling, der die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen will, kann sof. eintr. **J. Wasse,** Mönchenstr. 38.

1 Schneidergesellen auf hohen Wochenlohn verlangt Hohenzollernstraße 70, Hof 1 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lager-Röcke verlangt **Masche,** Bergstraße 8, v. 4 Tr.

Weibliche.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf gute Stoffhosen erhalten bei hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung Schützengartenstr. 2, 4 Tr. l.

Handnähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 54, v. 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Mauerstraße 4, 4 Tr. r.

Maschinen- und Handnähterin auf Hosen, auch zum Lernen verlangt Baumstraße 26, 2 Tr. v.

Masch.- u. Handnähter. a. Hosen w. v. Rosengarten 70, II.

☞ Nähterinnen ☜ auf Hosen werden stets bei hohem Lohn und immerwährender Beschäftigung verlangt gr. Wollweberstr. 3, 3 Tr.

3 Maschinen- u. 6 Handnäht. a. Jackets, Stückarb., f. sofort dauernde Beschäftigung gr. Domstr. 17, 2 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Bollwerk 4, 4 Treppen.

Ich errichte im Geschäftshause eine neue Werkstätte für feine Confection und finden darin tüchtige Arbeiterinnen gut bezahlte und dauernde Beschäftigung.
Gustav Feldberg.

Flotte Hand- und Maschinen-Nähterin für Jackets gesucht gr. Domstr. 4—5, r. Aufg. 3 Tr. l.

Geübte Konfektions-Arbeiterinnen erhalten Beschäftigung Hohenzollernstraße 70, 1 Tr. recht.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Galgwiese 20 b, 3 Treppen.

☞ Handnähterin auf Hosen wird verlangt Heiligegeiststr. 5, 2 Tr., bei Guck.

Geübte Westennähterinnen verlangt Albrechtstraße 2, v. 4 Tr.

Tüchtige Hosennähterinnen, Gr. 7—12, Stück 30, 35 bis 40 ₰, außer dem Hause verl. Breitestr. 12, v. 3 Tr.

☞ 1 Maschinen-Nähterin, ☜ welche auch Handarbeit mit übernimmt, verlangt **J. Pansch,** gr. Wollweberstr. 12, 2 Tr

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Frauenstraße 10, 2 Treppen.

Junge Mädchen, die das Hosennähen erlernen wollen, können sich melden Frauenstraße 10, 2 Treppen.

1 Aufwärterin w verl Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr

Tüchtige Westennähterinnen außer dem Hause verlangt Baumstraße 5, 2 Treppen links.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt kleine Oderstraße 2, 1 Treppe.

Hand- u. Maschinennähterinnen in u. a. d. Hause verl. Bugenhagenstr. 5, Seitfl. III r.

Geübte Handnähterinnen a. Hosen werd. vl. gr. Wollweberstr. 20—21, v. IV. r.

☞ **Maschinen- und Handnähterinnen** ☜ auf gute Stoffhosen bei hohem Stücklohn in u. a. d. Hause verlangt gr. Wollweberstr. 22, H. 1 Tr.

Eine tüchtige Handnähterin auf Westen find. dauernde Beschäftigung Schuhstraße 5, Ww. **Wendler.**

Nähterinnen auf Hosen in u. außer dem Hause verlangt Rosengarten 40, v. l.

☞ Geübte Handnähterinnen ☜ auf Jackets erhalten dauernde Beschäftigung Falkenwalderstraße 23, parterre rechts.

☞ Nähterinnen ☜ auf nur gute Bort-Westen außer dem Hause verlangt große Wollweberstraße 63, vorn 2 Tr.

Westennähterinnen w. verl., auch außer dem Hause; für kl. Steppwesten p. St. 30 ₰. Steding, Hohenzollernstr. 5, 2 Afg. 3 Tr.

☞ Flotte Handnähterinnen auf Herren-Jackets können sofort eintreten gr. Domstr. 17, 2 Tr.

J. Mädch. z. Erl. gr. Knabenanz. v. Louisenstr. 12, v. III l.

Ein Mädchen das melken kann verlangt sofort **C. Schultz,** Vorwerk, Pommerensdorf.

Handnähterinnen auf Hosen und Nähterinnen außer dem Hause verlangt. Grabow, Kirchgasse 2, 1 Tr.

Für den Vormittag wird eine Aufwärterin (Mädch.) gesucht Victoriaplatz 1, 3 Tr. rechts.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Ein junger anständ., nücht. Mann sucht sogleich oder später Stellung als **Arbeiter**, am liebsten im Wein- oder Biergesch. Off. u. O R. i. d. Exped., Schulzenstr. 9.

Weibliche.

Junge gewandte Verkäuferin von angenehmem Aeußern sucht event. per 1. Februar bei freier Station und entsprechendem Salair Stellung. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Adressen erbeten sub **B. V. 4** i. d. Expd. d. Bl., Kirchplatz 3.

1 tücht. Mädchen empf. z. 1. Febr., Ammen, 1 Mädchen v. 16 J., 10 Mdch. verl. **Liebenow,** Krautm. 3.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Schiffbaulastadie 7, 1. Etage. 6 Piecen mit vielem Zubehör, geeignet zum Komptoir und Wohnung, zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 17 im Laden. Daselbst Pferdestall und Raum zur Fabrikanlage.

Gr. Schanze 10 sind 3 Stub. u. Kab. mit reichl. Zubehör z. 1. April z. verm. Näheres das. 1 Tr. l.

Bellevuestraße 6 2—3 Stuben und Zub., Water-Clos. z. 1. April für 30—40 ℳ, desgl. 1 Bäckerei event. mit Stallung sof od. sp. zu verm. Näh. part. l.

Artilleriestr. 3, ist e. Wohn. v. 2 Stub., Entree, Kab. u. Küche nebst reichl. Zubehör zum 1. April zu verm.

☞ Eine Stube mit Kabinet nach vorne ist zu vermiethen Klosterhof 16, 4 Tr.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohnung v. 2 Stub. für 33 M. und eine Wohnung v. 3 Stub. für 37,50 M. z. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. l.

Für 24 M. Wohnung von 2 Stuben, 2 Kabinetten, Küche und Zubehör, 1 Tr., Laube im Garten, pr. 1. April zu vermiethen Neuestraße 12, unterh. Prinzeßschloß.

Kellerwohnung (2 gr. Zimmer, Kammer, Küche) zu vermiethen Wrangelstraße 4 c.

Lindenstr. 17 u. Bergstr. 9 sind Wohn. v. 3 Stb. u. Zubeh. für 40, 30, 27 u. 24 ℳ z. 1. April zu vermiethen. Näh. Lindenstr. 17, Hof 1 Tr.

Stuben.

Ein ordentl. Mann findet freundl. u. gute Schlafstelle Mühlenbergstr. 15, 3 Tr., bei Kühn.

Oberwiek 64, 1 Tr. r, 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm.

Wilhelmstr. 5, 3 Tr. **rechts,** freundlich möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen.

Kohlmerkt 8, 2 Tr., find. 1 j. Mann frdl. Schlafst. n. vorne.

Eine Kammer zu vermiethen Kirchplatz 5. Näh. 1 Tr. r.

1 ordentl. Mann oder Frau findet zum 1. e. freundl. Kammer mit sep. Eing. Wilhelmstr. 1, Hof 1 Tr. r.

1 frdl. Schlafstelle zu verm. Lindenstr. 10, H. 2 Tr.

1 jg. Mann f. h. Schlafst. gr. Wollweberstr. 10, H. IV r.

Wilhelmst. 14, 1 Tr. l. ist e. möbl. Zimm. m. Mittag z. vm.

1 anst. j. Mann f. g. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. III r.

Ein nur anständ. j. Mann findet gute Wohnung mit sep. Eingang Frauenstr. 13, v. 2 Tr.

Ein anständ. Mann findet gute Schlafstelle Bergstr. 8, H. grd. 1 Tr.

Eine Kammer ist mit auch ohne Möbel zu verm. Louisenstr. 12, Hof rechts, 1. Aufg 3½ Tr.

Ein junger Mann findet frdl. Schlafstelle Philippstr. 77, H. p. rechts.

Eine freundl. Schlafstelle an einen Herrn zu verm. Bugenhagenstr. 17, Seitenfl. III rechts.

1 anst. j. Mann f. sehr frd. Schlafst. Louisenst. 12, v. II Kl. l.

Ein junger Mann f. Wohnung Wilhelmstr. 23, Hof 1 Tr. **Altwein.**

Ein gesittetes junges Mädchen findet Wohnung bei einer alten Dame Albrechtstraße 3, Hof 2 Tr.

2 anständige Leute finden freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang Wilhelmstr. 2, Hof 1 Tr. links.

Eine l. Kammer ist zum 1. Februar an eine alleinstehende Frau zu verm Wilhelmstr. 22, H. 4 Tr.

Ein junger ordentlicher Mensch findet freundliche Schlafstelle. Baumstraße 16—17, 2 Treppen links.

Möbl. Zimmer für 10 Mark Pelzerstraße 2, 1 Tr.

Ein möbl. Zim. Elisabethstr. 6, 2 Tr., Eing. Bismarckstr.

1 anst. Mann f. g. Wohn. König-Albertstr. 21, v. 3 Tr. l.

1 o. M. find. g. Schlafst. Kirchplatz 5, H. rechts 3 Tr.

1 leere Kammer ist an ein j. Mädch oder Mann sogl. z. verm. Bogislavstr. 50 b. Zirkus, Seitenh. l., p. r.

1 anst. jung. Mann findet freundl. Wohn. Artilleriestraße 3, Vorderhaus 3½ Tr. rechts.

Lokale etc.

Kellerei, gewölbte helle trockene bequeme Räume, für jedes größere Geschäft passend, getheilt oder zusammen zu vermiethen Falkenwalderstraße 15.

1 Laden ist Mönchenbrückstr. 1 sofort oder später zu verm. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.

Mieth8-Gesuche.

1 Wohnung im Preise von 15—18 Mark wird in der Giesebrecht-, Löwe-, Prutzstraße oder deren Nähe zum 1. März zu miethen gesucht. Adr. unter **A. B.** 17 in der Exp. d Bl., Schulzenstraße 9, erbeten.

1 alleinst. Frau s. z. 1. Febr. 1 Stube m. sep. Eing. Off. erb. u. **F. M. 100** i. d. Exp. d. Bl., Schulzenst. 9.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben mit separatem Eingang wird zum 1. April von ruhigen Miethern gesucht, aber nicht über 3 Tr. Offerten erbitte unter **M. S.** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Verkäufe.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apotheker Heißbauer's**

schmerzstillender Zahnkitt

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis per Schachtel ℳ 1. zu beziehen in den Apotheken. In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Rein Cacao und **Zucker.**

!! Deutsche Industrie !!

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung.

Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap à 1/2 Ko. ℳ 2.—.
do. do. do. Nr. 6a. orange Pap. à 1/2 Ko. ℳ 1,60.
Fein do. do. Nr. 8a. grün Pap. à 1/2 Ko. ℳ 1,20.
do. do. do. Nr. 9a. Kais. roth Pap. à 1/2 Ko. ℳ 1,—.
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packeten à 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen M. 5,50, à 1/2 Ko. M. 1.
Krümel-Choc. m. Van. à 1/2 Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.
Puder-Chocolade ohne Van. (**auch Cacao mit Zucker** genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf.

Rein Cacao und **Zucker.**

CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN findet täglich mehr Anerkennung.

Filiale: Stettin, Breitestr. 28, ferner zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen **Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess-, Drogen-Geschäften.**

Gegen Baar oder  Theilzahlung 

erhält Jeder bei

M. Blumenreich.

55, große Wollweberstraße 55, I. und II. Etage,

in wöchentlichen, monatlichen und 1/4jährlichen Raten:

Herren- und Knaben-Garderobe, Damen- und Mädchen-Confection.

Möbel, Sophas und Plüsch-Garnituren. Betten, Matratzen, Regulateure und Taschenuhren.

Großartigste Auswahl. **Billigste Preise.**



Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,

empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Grüne Schnitt-Bohnen

empfiehlt als vorzügliches Gemüse à Pfd. 25 ₰

Paul Muth.

Papenstr. 11, Rosengarten Ecke.

Bei Husten

haben sich die schon seit Jahren bekannten

echten Zwiebelbonbons

vom alleinigen Erfinder: **Carl Koch** in **Halle a. S.** stets gut bewährt. Jedes **echte** Packet muß die **Unterschrift des Fabrikanten tragen.** Zu haben in Packeten à 30 und 50 ₰ bei Herrn **W. Wagner, Lastadie, Drogerie.**

Bis März d. J. muß das Lager unwiderruflich

wegen Fortzug nach Amerika

gänzlich geräumt sein. Eine Verlängerung findet unter keinen Umständen statt. Die Preise sind deshalb abermals um 25% ermäßigt.

Das Lager ist noch sehr gut sortirt. Wir empfehlen: Farbige Kleiderstoffe, crème glatte und seidengestreifte elegante Stoffe zu **Brautkleidern** und **Einsegnungen,** nur in hochfeinsten Qualitäten, schwz. Cachmir, schwz. gestreifte und damassirte Stoffe in nur reinwollenen prima Qualitäten, beispiellos billig, schwrz. und elfenbeinfarb. Seidenstoffe zu Brautkleidern enorm billig. Einfache und hochelegante Morgenrockstoffe für die Hälfte des Werthes, fertige Morgenröcke. Sämmtliche Leinen- und Baumwollenwaaren zu Aussteuern und täglichem Bedarf, als Bezügenzeuge, 5/4, 6/4, 7/4, 8/4, Inlette, Lakenleinen, Tischzeuge, Gedecke zu 4, 6, 8 und 12 Personen, in letzteren **hochfeine Fränkel'sche** Gedecke für die Hälfte des Werthes, Handtücher, Dowlas, Hemdentuch, Linnen, Damaste u. gestr. Satins zu Bezüg., fert. Wäsche, Kragen u. Manschetten, Oberhemd., Tricotagen, reinw. Steppdeck. m. Daunen u. Baumwollfüllung.
2000 Schürzen, Jupons in Seide und Wolle.

Teppiche in allen Größen, fertige hochfeine Portièren, Bettvorleger, Läuferstoffe.
Engl. Tüll-Gardinen, hochfeine Störes, abgepaßt und vom Stück.

Gebrüder Silberstein

21 Große Domstraße 21.

Das Geschäft ist im Ganzen zu verkaufen. Die elegante Laden- und Gaseinrichtung ist zum März zu verkaufen.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts.

Die sämmtlichen noch sehr reichhaltigen Bestände des Lagers müssen bis zum 1. März geräumt werden.

Ich habe daher die Preise nochmals herabgesetzt und verkaufe:

Kron-, Wand- und Armleuchter, Hänge-, Tisch- und Wandleuchter, Spiegel aller Art, Rahme zu Photographien &c. &c.

zu ganz enorm billigen Preisen.

A. Brockhausen,
gr. Wollweberstraße 48.

Nicolaus Pindo.

21, kl. Domstrasse — **21, kl. Domstrasse**

Unter den leichtesten Zahlungsbedingungen
empfehle
Herren-Anzüge und Paletots, Damen- und Kinder-Konfektion, Manufakturwaaren, Teppiche &c.,
Möbel, Betten u. Bettfedern, Kinderwagen.

Waaren- und Möbel-Kreditgeschäft.

H. Bieleseld's Waaren-Haus

empfiehlt **Jedermann** auf **Credit Waaren** und **Möbel jeder Art.**

Preise wie gegen **Baar.**

Kunden erhalten **Waaren ohne Anzahlung.**

Roßmarktstr. 1 u. 2, Ecke v. Roßmarkt, 1. u. 2. Etage.

Pa. oberschl. Steinkohlen.

Braunkohlen, Gas-Coaks, Briquettes, Zartenthiner Torf und alle Sorten Brennholz offerirt **billigst**

F. Bumke, **Oberwiek 76—78.**

Dampf- und Wasserheizungen

für Gewächshäuser, Wohn- und Geschäftsräume werden unter Garantie bester Ausführung angefertigt durch

E. Schmidt,
Pladrinstr. 7.

Von unserem 2. Lager

Schützengarten

liefern wir kleine Quantitäten wie einzelne Ctr.

Kohlen, zerkl. Holz, Torf u. Briquettes &c.

frei ins Haus und biten um gefl. Bestellungen.

Balzer & Liebich.
2. Lager Schützengarten.

Sehr billig kauft man Breitestr. 16, 1 Tr. im Eiskeller jetzt Zimmerteppiche, Vorleger, Tischdecken, Reisedecken, Schlaf- und Sophadecken (3—8 ℳ), Krankendecken.



Anerkannt beste **Kaffee-Maschine** mit selbstthätiger Lampe. D. R.-Pat. No. 45,455. 1/3 bis 1 1/2 Liter Inhalt vorräthig. General-Vertrieb für Pommern durch **A. Toepfer,** Hoflief. Mönchenstrasse 19.

Hochfeine

Schlesische Dauer-Zwiebeln

sowie prima **Ital. Blumenkohl,**

wöchentlich frische Sendung, offerirt billigst

August Will,
Mittwochstraße 25.

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
„ Böhm. Braunkohlen,
„ Briquettes (Senftenberg),
„ Schmiedekohlen, Cokes,
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**

offeriren zu den billigsten Preisen

C. Deesen & Baesler,

Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.

Rein amerik.

Rippentabak

hauptsächlich Havanna und Brasil, per Centner 24 ℳ brutto für netto, in Ballen von 100 Pfd. gegen netto Casse.

Gefl. Ordre erbeten unter **P. 2815** an die Annoncen-Exped. von **Wilh. Scheller** in **Bremen.**

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygenisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist **verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen,** welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

H. NESTLE'S KINDERMEHL

22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen



Fabrik-Marke.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland Berlin S. Th. Werder.

Als sicherstes Vorbeugungsmittel gegen Influenza.

Kiedricher Sprudel-Pastillen

gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh.**

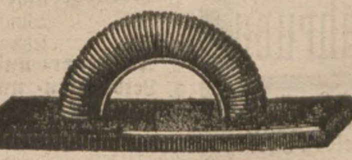
gegen **Magen- u. Unterleibsleiden, Verdauungsstörung.**

Brochüre gratis. **Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasenleiden etc.** Schachtel 75 Pf. Zu haben bei **Polkow & Güntzel,** Rossmarktstr. 17, und **Theodor Pée,** Breitestr. 60, Stettin.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin &c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Cinchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.

Praktische Neuheit!

Muster geschützt!



Muster geschützt!

Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,

ist **für jedes Bureau unentbehrlich,**

erspart jede Briefklammer, jeden Briefbeschwerer.

Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.

P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.